

Wir geben allen Bürgern zu Kund und Wissen die Ereignisse
des vergangenen Jahres!

§ 1) Die ersten Erfolge des Schlachtrufes:
„ Unser Dorf soll schöner werden, " sind zu verzeichnen.

Nachdem die Ruhebanksaktion beendet ist, hat sich jetzt der
erste Mitbürger dazu entschlossen, seinen Misthaufen als
Autogarage umzubauen. Aus Sicherheitsgründen möchten wir jedoch
empfehlen, auf das Garagentor das Schild:
„ Achtung Misthaufen " anzubringen.

Sonst könnte ein ahnungsloser Kraftfahrer vom Regen in die
Jauche kommen.

§ 2) Die nach den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft gege-
benen Ratschläge der Wurste Kommission haben meistens Erfolg.
Dieses ist schon seit Jahren bekannt.

Nie jedoch wurde der Wurste Kommission ein solcher Erfolg be-
schieden, als bei den letztjährigen Ratschlägen an den Bullen-
halter. Die im letzten Jahr dem Bullenhalter empfohlene
Schocktherapie war so erfolgreich, dass wenigstens
5 Zwillingeskälber an den Kuhhalter zur Welt gebracht wurden.
Da der Dorfbulle keine Dankschreiben entgegennehmen kann,
sind diese auf der Naussauer Bank beim Horbes zu hinterlegen.
Sollte die beim Dorfbullen angewandte Schocktherapie auf die
Menschen Erfolg haben, bittet die Wurste Kommission auch
diese Dankschreiben auf das Konto- Nr. 4711 beim Horbes zu
überweisen. Wir danken jetzt schon für das zu erwartende
Bankkonto.

§ 3) Auch in diesem Jahr machen die Diener der schönen Künste
wieder von sich reden. Nachdem ein Figaro in seiner Salchen-
dorfer Filiale eine junge attraktive Friseurin eingesetzt hat,
ist der Besucherstrom stark angewachsen.
Um jedoch das junge zarte Wesen vor allzu stürmischen An-
griffen zu schützen, bitten wir besonders die Ehefrauen, ihren
Männern vor Antritt der Verschönerungskur Antibegierdemittel zu
verabreichen. Sollte auch dieses nicht helfen, stellt die
Wurste Kommission gern eine Salonwache zur Verfügung.

2.

§ 3a. Achtung Mitbürger: "Pestgefahr".

Als erstes zog der neue Gemeinderat in Erwägung, einen Müllablageplatz in unmittelbarer Nähe des Dorfes anzulegen. Um die Pestgefahr durch Ratten möglichst klein zu halten, stellt die Wurstekommission gern einige Rattenhüter bei entsprechendem Honorar und genügender Menge 60 %-igem Bakterienbekämpfungsmittel zur Verfügung. Alle Mitglieder können sich unter der Schirmherrschaft der Wurstekommission am 1. Januar beim Gastwirt Büdenbender gegen Pest impfen lassen. Impfstoff steht in genügender Menge zur Verfügung.

§ 4. Wie wir hörten, ist die Zustellung der Weihnachtspakete mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Da am Anfang der Wiesenstraße die Säue auf der Straße geschlachtet werden, machen wir den Vorschlag, eine Umgehungsstraße zu bauen; denn die Postfahrer könnten bei der Beseitigung des Hindernisses das Kind mit dem Bade ausschütten. Aus diesem Grunde machen wir den Vorschlag, die Beiträge für den Gemeindetrog zu erhöhen.

§ 5. Wie wir feststellen müssen, macht die Eröffnung der Prozession schon Fortschritte. Da in der Gemeinde die erste Station schon im Entstehen ist, könnte man der Gemeinde empfehlen, noch drei Stationen zu bauen; einschließlich des Kreuzes nach Helgersdorf. Für 1965 ist die Prozession von Paderborn schon genehmigt.

§ 6. Wenn man schon Weihnachtsbäume ehrlich mitnimmt, so sollte man möglichst darauf achten, keine gespritzten Bäume zu nehmen. Bekanntlich sehen schwarze Bäume nicht schön aus. Laut muß man das Lied vom braven Schwiegersohn singen, der seine Bittgesänge laut zum Wald hin schallen ließ. Seine Stimme wird noch in der letzten Reihe im Gesangverein gebraucht.

7. Wie die Kursteakommission hört, macht auf der neue Skatolub von sich reden. Beim Kartenspiel ist kein Bier zu gewinnen. Also mußte man es mit Wettfahrten versuchen. Da die Begleitmannschaft trotz Elektriker nicht für anerkennende Betrachtungsmöglichkeiten sorgte, blieb es nicht aus, daß der Vollprofiil in den Graben rath. Wir machen daher dem Kartolub den Vorschlag, die Einsätze zu erhöhen, da es sonst zu erheblichen Verletzungen bei diesen Wettfahrten kommen kann.

Die A O K haftet für die se Schaden nicht, genausowenig wie für verlorene Gebisse im vergangenen Jahr.

§ 8. Im Zuge der neuen Straßenbeleuchtung, sind die romantischen Eckchen spärlicher geworden, so daß der Solchendorfer Dönerwelt größere Nachrufe erspart bleiben. Alle heiratslustigen Mädchen wird empfohlen, die Kursteakommission anzusprechen, ihre Angelegenheiten zu regeln. Für unerwünschte Nachkommen wird keine Patenschaft übernommen.

§ 9. Es lohnt sich also doch, für das Millionenviertel Wettkampfs zu treiben. So dachte es sich jedenfalls ein jetziges Gemeinderatsmitglied aus dem unteren Dorf. Er erhoffte sich eine Stützmauer für seinen ungepflegten Rasen. Da Gemeinderäte sich jedoch ehrenamtlich betätigen konnte diesem Antrag nicht stattgegeben werden. Der Amtsdirektor konnte seine Stimme ebenfalls nicht bekunden, da das Gemeinderatsmitglied ja aus der U n C kam.

§ 10. Leute spart für eure Beerdigung!

Wie die Kursteakommission erfährt, muß man neardings seine Beerdigung selbst bezahlen. Nach Kirche und Orgel auch noch diese finanzielle Belastung.

Wir bitten deshalb alle vermögenden Leute, ihre besten Schätze doch schon jetzt der Hilfe am Grabe zu überschreiben. Wir wollen aber doch hoffen, das das ganze Geld nicht alle in Gräbern fließt, da sonst für die Kursteakommission leider nichts mehr übrig bleibt.

§ 11. Weil die meisten Bewohner immer bestrebt sind, ihr Fernweh zu stillen, wird in Urlaub gefahren. Damit die Urlaubskasse ihren richtigen Stand erreichte, war ein Bewohner des Ockersdorfs gezwungen, seinen Mieter das Wasser abzudrehen. Durch diesen Umstand entstand im Stadtbau Weidenau eine zusätzliche Beachtung. Die Kosten hierfür werden im nächsten Gemeinestat zur Diskussion gestellt. Jedes Gemeinemitglied soll seinen Steueranteil haben. Mietverträge werden im nächsten Jahre alle auf diese Weise gelöst.

§ 12. Die Schulstraße war schon immer das Problem der Gemeinde. In jüngster Zeit waren die Abwässer das Hauptthema der Besprechungen. Da der Gemeinderat im Schulzimmer zu keine Einigung kam, wurde das Ergebnis bei Horbes am Fuße der Straße mit geklärt. Sollte ein Schiedsrichter fehlen, um die Ergebnisse zu korrigieren, ist die Wurste Kommission gerne bereit, einen Unparteiischen zu stellen. Ganz besonders waren an die vor Aktion die Herren beteiligt, die sich einbilden, die Kulturträger der Gemeinde zu sein. Es ist ja nicht erlaubt, Namen zu nennen, aber ein jeder wird wissen, welcher Gemeindebürger im Laufe des Jahres seine besonderen Fähigkeiten zu bekunden wußte.

§ 13. Da die Gemeinde immer größer wird, ist es erforderlich, daß der Bürgermeister wenigstens einen Schlitten zur Verfügung hat. In den vergangenen Jahren wurde vom Bürgervorsteher meistens ein Taxi verlangt, weil unter diesem Niveau keine Beteiligung möglich war. Die Wurste Kommission ist gerne bereit, die Wagen im Dreschschuppen gegen entsprechendes Honorar unterzustellen. Weitere Vorschläge in der Beförderungstechnik nehmen wir gerne entgegen.

§ 14. Nachtrag!

Wir bitten alle Damen der Gemeinde, beim Arzt doch einen Krankenschein abzugeben, denn der Schein des Fleischbeschützes wird bei der A O K nicht angenommen.

Hiermit danken wir der Abordnung der Musikkapelle für ihre musikalische Umrahmung des Zuges. Wir hoffen, daß sie uns auch im nächsten Jahr wieder unterstützen wird.

Wir laden hiermit alle Bürger zum traditionellen Silvesterball beim Horbes ein, und bitten um gute Beteiligung.

Allen Bürgern der Gemeinde danken wir für die Wurst- und Geldspenden und wünschen ein

G e s e g n e t e s n e u e s J a h r 1965

Die Wurste Kommission